

# Die Innova ist eine attraktive Bühne

**Zum fünften Mal richten Osthazer Volksbank, Hochschule Harz und die Volksstimme den Harzer Innovationswettbewerb aus. Mit Volksstimme-Regionalverlagsleiter Thomas Helmuth, der erneut der Innova-Jury angehört, führte Tom Koch das folgende Gespräch.**

**Volksstimme:** Herr Helmuth, für Sie als Marketing-Experten: Warum bedeutet eine Innova-Teilnahme für die Firmen einen Wettbewerbsvorteil?

**Thomas Helmuth:** Das liegt auf der Hand: Mit dem Thema Innovation verbunden sind so positive Begriffe wie Kreativität, Fortschritt und Verantwortungsbe-



wusstsein. Unternehmen, die sich dem ständigen Innovationsanspruch offensiv stellen, werden von der Gesellschaft positiv wahrgenommen.

**Volksstimme:** Berichtet deshalb die Volksstimme kontinuierlich und ausführlich über den Innova-Wettbewerb?

**Helmuth:** Wir als Tageszeitung informieren unsere Leser auch über die positiven Nach-

richten aus unserer Region, quasi vor unserer Haustür. Der Innovationswettbewerb bietet daher einen willkommenen Anlass, die Leistungskraft Harzer Betriebe, Firmen und Büros einer großen Öffentlichkeit vorzustellen. Wir leben inzwischen in einer global vernetzten Wirtschafts-Welt. Manchmal weiß man gar nicht, dass das Unternehmen in der Nachbarschaft ganz groß im internationalen Geschäft tätig ist. Und manchmal ist man genauso erstaunt, dass ganz kleine Betriebe eine große Verantwortung für soziale, sportliche oder kulturelle Projekte übernehmen – das interessiert viele Leser, darüber berichten wir.

**Volksstimme:** Der Innovationswettbewerb ist demnach auch eine Art Schaulaufen?

**Helmuth:** Der Innova-Wettbewerb ist durchaus eine attraktive Bühne für die Wirtschaft, bietet also den teilnehmenden Firmen einen unschätzbaren Marketing-Vorteil. Das geht übrigens weit über die zahlreichen Veröffentlichungen in den Tageszeitungen, auf Internetseiten und in Broschüren hinaus.

**Volksstimme:** Inwiefern?

**Helmuth:** Das beste Beispiel dafür ist die traditionelle Gala auf Schloss Wernigerode. Zu den Gästen zählen nicht nur



Thomas Helmuth Foto: Tom Koch

die Besten am aktuellen Innova-Wettbewerb, auch führende Vertreter aus Politik, Verbänden und Verwaltung. Unser Wirtschaftsminister Reiner Haseloff ist inzwischen fast ein Stammgast dieser Auszeichnungsveranstaltung. Diese Form der Anerkennung unseres Wettbewerbs durch die Landesregierung erfreut nicht nur die Initiatoren. Die Gala bietet nämlich zugleich eine gute Gelegenheit für ungezwungene Gespräche auch mit dem Minister, dies haben übrigens manche Harzer Firmen bereits mit Erfolg genutzt.

**Volksstimme:** Warum gehört die Volksstimme zur den drei Innova-Initiatoren?

**Helmuth:** Wir unterstützen diese Initiative von Anfang an, weil wir von der Leistungskraft

der Harzregion überzeugt sind, und weil wir uns als Volksstimme auch als ein Teil unserer Region verstehen.

**Volksstimme:** Am 30. April endet die Bewerbungsfrist für den fünften Wettbewerb, dann beginnt die Juryarbeit. Was haben Sie dann zu tun?

**Helmuth:** Ich freue mich zunächst darüber, dass es nach dem Wechsel zum Zwei-Jahres-Rhythmus nun wieder losgeht. Ich sehe der Innovationskraft unserer heimischen Firmen mit großer Spannung entgegen. Wir als Jury bewerten zunächst anhand der eingehenden Unterlagen, dann gibt es in dem achtköpfigen Gremium eine Vorabstimmung.

## „Sind von der Leistungskraft unserer Region überzeugt“

Gesucht werden die aussichtsreichsten, die besten, die erfolgreichsten Bewerbungen. Dann wird ein Kreis der Favoriten bestimmt, der seine Innovation bei einem Jurybesuch in der Praxis vorstellen kann. Danach gibt es ein nichtöffentliches Abstimmungsverfahren, so dass erst ein Notar feststellen kann, wer der Innovationspreisträger geworden ist.

**Volksstimme:** Zuletzt gab es Bewerbungen aus Industrie, Handwerk, Landwirtschaft, von Dienstleistern und von Vereinen. Lässt ein solcher Branchenmix eine objektive Entscheidung überhaupt zu?

**Helmuth:** Ganz gewiss, und da bin ich der Hochschule Harz ausdrücklich dankbar. Sie garantiert nicht nur eine unabhängige Bewertung aller Beiträge, sie verfügt auch über das wissenschaftliche Potenzial, die Innovationskraft der Bewerbungen in einem nachprüfbar objektiven Verfahren feststellen zu können.

**Volksstimme:** Der aktuelle Preisträger ist das Elbingeröder Diakonie-Krankenhaus mit einem bundesweit einmaligen umfassenden Betreuungskonzept für Suchtkranke. Diese Juryentscheidung hat den einen oder anderen durchaus verwundert.

**Helmuth:** Es ist so, wir haben stets vermutet, dass es speziell in der Dienstleistungsbranche ebenfalls ein großes innovatives Potenzial gibt. Nur, erst nachdem die Ausschreibung modifiziert worden ist, hatten Firmen aus dieser Branche eine realistische Chance auf den Innova-Erfolg. Insofern hat es die Jury durchaus begrüßt, dass 2008 mit dem Diakonie-Krankenhaus ein Dienstleistungspreisträger gewonnen hat.